

MESSUNGEN WIEDERHOLT

Mittelbayerische Zeitung Regensburg, 24.11.04

STADTSÜDEN (ht). Leise und still hat Professor Matthias Wuschek für die Stadt am 8. November an 21 ausgewählten Standorten wieder die Belastung durch elektromagnetische Felder gemessen. „Heimlich“ war die Aktion nicht. Mitglieder der BI Mobilfunkkritiker durften selbst Messpunkte benennen und Wuschek bei seiner Arbeit begleiten.

Bereits im Februar 2002 hatte der Spezialist, finanziert von Bayerns Umweltministerium, an 20 Standorten im Stadtgebiet gemessen. Ergebnis: Der zulässige Grenzwert wurde maximal zu 6,16 Prozent ausgeschöpft. Nach drei Jahren sollten die Messungen wiederholt werden, wurde zugesagt.

Eigentlich hätte Wuschek also erst Anfang 2005 in Regensburg sein Messgerät erneut auspacken müssen. Er hat es bereits Anfang November getan, und Teile der BI Mobilfunkkritiker vermuten dahinter ein System: „Die neuen UMTS-Anlagen werden wahrscheinlich erst ab Frühjahr 2005 so richtig genutzt, jetzt sind sie noch kaum frequentiert“, meint zum Beispiel BI-Sprecher Jiri Polivka.

Wuschek erklärte, die neuen Ergebnisse bis Mitte Dezember auswerten zu wollen. Doch schon vor Ort war angeblich klar, dass es keine Überraschungen gegeben hat. Die höchsten Werte wurden im Graßer Weg registriert, wo auch die BI relativ hohe (aber immer noch erlaubte) Ausschläge ermittelt hatte. Ungeachtet der Tatsache, dass die Grenzwerte auch diesmal bei weitem nicht erreicht wurden, hält die BI die Belastung dennoch für zu stark, vor allem in Ziegetsdorf, wo der TV-Turm steht.

In welcher Form die Resultate veröffentlicht werden, steht laut Dr. Wolfgang Schörnig, Leiter des tädatischen Umweltamts, noch nicht fest.